

Immobilienprofis im Porträt

Helmut Christmann

wohnt zur Miete

wohnt im Eigentum

Die Immobilienbranche erinnert an welches Tier?

Hütehund: Ruhe bewahren, immer aufmerksam, ausdauernd, im richtigen Moment zugreifen, nie aufgeben.

Kamen Sie zufällig zur Immobilienbranche?

Nein. Meine Ausbildung, meine Kindheit auf dem Bauernhof meiner Eltern, die Gespräche in der Großfamilie über Eigentum und Grundbesitz haben mich in jungen Jahren bereits zu eigenen Immobilieninvestitionen und zu Risiken ermuntert.

Ihr Lieblingsgericht?

Sauerbraten mit Kartoffelklößen (von meiner Frau zubereitet); Hüftsteak, medium vom Holzkohlengrill (im "Buffalo" in Frankfurt)

Was wären Sie heute, wenn nicht Immobilienprofi?

Auf jeden Fall selbstständig.

Ihr letzter Besuch im Theater, Kino, Konzert, Stadion ...?

Öfters in der SAP- oder Köln-Arena zu Handballspielen oder zu Heimspielen meines Vereins (TSG Münster in Kelkheim), 2. Bundesliga.

Welche berufliche Entscheidung würden Sie gerne revidieren?

Keine.

Ihre Lieblingsimmobilie?

Mein Einfamilienhaus und die Frankfurter Alte Oper.

Ihr erster Vermieter? Ihr erster Immobilienkauf?

Meine Eltern. Kauf: 1974.

Können Sie sich vorstellen, für eine gewisse Zeit in die Politik zu gehen?

Bin dort mehr oder (in letzter Zeit) weniger aktiv. Leider lässt die Politik wenig Sachverstand zu.

Womit beschäftigen Sie sich gerade besonders intensiv?

Mit der Suche nach einem sportbegeisterten Unternehmen, das mit mir, anderen Handballbegeisterten und den regionalen Medien das Projekt "Bundesliga-Handball langfristig in der Region Frankfurt-Rhein-Main etablieren" beginnt. Außerdem mit Wohnbauprojekten unter dem Gesichtspunkt "Energieeinsparung" in Frankfurt und im Taunus.

Haben Sie einmal eine Nacht im Gefängnis verbracht?

Nein.

Auf einer Party schon mal wegen der Vorurteile über die Immobilienbranche geärgert?

Darüber ärgere ich mich nach 30 Jahren nicht mehr.

Was tun Sie in ausweglos erscheinenden Situationen?

Kämpfen.

Wen würden Sie gerne einmal treffen?

Bundespräsident Köhler.

Was soll auf Ihrem Grabstein stehen?

Das entscheiden die Hinterbliebenen.

Helmut Christmann hat immer im Umkreis der Bankenmetropole Frankfurt gelebt und gearbeitet. Der begeisterte Handballer (auch gern: Ski und Porsche fahren) wurde 1951 in Hofheim am Taunus geboren und ist im benachbarten Kelkheim aufgewachsen. Seine Ausbildung zum Bankkaufmann und die spätere Spezialisierung im Bereich Finanzierung und Vertrieb führten ihn von der Volksbank Main-Taunus über die Deutsche Bank, die Hessische Landesbank und die LBS zur Frankfurter Sparkasse. Dort war Christmann zehn Jahre lang (bis 1999) Geschäftsführer der damals neu gegründeten Immobiliengesellschaft. Seit 2000 ist der sehr umtriebige und sozial engagierte Unternehmer mit seinem Familienunternehmen im regionalen Bau-trägergeschäft und Wohnungsbau tätig. Christmann ist seit 35 Jahren verheiratet und hat zwei Söhne ("beide auch in der Immobilienbranche").

